

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III. Der Krieg auf dem Balkan und in Vorderasien vom Sommer 1914 bis zur Jahreswende 1915/16.

A. Die Entwicklung der politischen und militärischen Lage bis zum September 1915¹⁾.

I. Der Balkan bei Beginn des Weltkrieges und die Ereignisse bis Mitte September 1914.

Karten 1 und 5, Skizze 13.

Bis
Sommer 1914.

Die Balkan-Kriege der Jahre 1912 und 1913 hatten die Lage im Südosten Europas von Grund aus umgestaltet. Unter Rußlands entscheidender Mitwirkung zusammengeschlossen, hatten Bulgarien, Griechenland, Serbien und Montenegro fast das ganze, vom Adriatischen bis zum Schwarzen Meer reichende Gebiet der europäischen Türkei erobert. Als dann der Angriff der Bulgaren vor den Toren Konstantinopels zum Stehen gekommen war, hatten die Großmächte vermittelnd eingegriffen. An der adriatischen Küste, wo den Ansprüchen der Montenegriner, Serben und Griechen neben österreichisch-ungarischen Belangen ebenso starke italienische Interessen entgegenstanden, schoben sie den Kriegführenden durch Errichtung des neutralen, wehr- und machtlosen Staates Albanien einen Kiegel vor. Das trug dazu bei, daß Serbien und Griechenland nach Gebietssteilen griffen, die Bulgarien zugedacht gewesen waren; mit Rußlands Duldung und Rumäniens Waffenhilfe warfen sie den bisherigen Bundesgenossen nieder, während die Türkei Adrianopel zurückeroberte. So schuf der Friede von Bukarest am 10. August 1913 folgende Lage:

Rumänien hatte an der Dobrudscha-Grenze bisher bulgarisches Gebiet hinzuerworben. Es zählte 7½ Millionen Einwohner. Daneben hatte es eine Million Volksgenossen im einst rumänischen, seit 1878 jedoch russischen Bessarabien, vor allem aber lebten mehr als drei Millionen Rumänen im ungarischen Siebenbürgen und in der österreichischen Bukowina.

¹⁾ Dieser Teil soll die notwendigsten Unterlagen für das Verständnis der militärischen Vorgänge geben, erhebt aber in allgemein-geschichtlicher Hinsicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit.